

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1902**

251 (1.11.1902) 2. Blatt





für sich betätigen und für das sie sich entfalten können.  
Nicht also das Gefühl ist der Wurzelboden der Religion, sondern vielmehr die Vernunftkenntnis Gottes, als des Schöpfers und Hebers des All und deshalb ist die Religion nicht bloß ein Phantom einer übernatürlichen Welt, das sich über die Natur und Begabung ansonsten vortäuscht, sondern sie ist bewußte Verbindung des Menschen mit Gott.

### Die Errichtung eines Postamts in der Südstadt.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Unter Bezugnahme auf die Vertheilung der Postämter in der Südstadt in Nr. 249 des „Bad. Bot.“ erlaube ich mir zu erwidern, dass die Errichtung eines Postamts in der Südstadt, etwa drei Wochen nach dem Amtsantritt des jetzigen Herrn Vorstehers der Oberpostdirektion, unter Berücksichtigung der bisherigen Unternehmung, in der letzteren eingehend die möglichen und unbefriedigenden Verhältnisse bezüglich der Postangelegenheiten in der Südstadt schilderte und unter Bezugnahme auf die schon seit Jahren gemachten Anträgen um baldige Abhilfe bat. Der Herr Vorsteher hat indessen mit mehr als wünschenswerthe Deutlichkeit erklärt, dass, nachdem schon erzt das neue Oberpostdirektionsgebäude mit großem Aufwand erbaut worden ist, die Postverwaltung jetzt unmöglich an die mit besonderen Kosten verbundene Errichtung eines Postamts in der Südstadt denken könne. Das dieser Unternehmung ergab sich für uns schon die ziemlich sichere Empfindung, dass die Oberpostdirektion, insbesondere um die sachliche Bedürfnisfrage, allein aus rein fiskalischen Gründen unsere Bestrebungen gänzlich abgelehnt sei. Trotzdem haben wir in wiederholten Eingaben an die Oberpostdirektion in der Südstadt nach und nach mehr auf die Notwendigkeit der Errichtung einer besonderen Poststelle hingewiesen, endlich durch die bestehenden Verhältnisse durch die am 1. Oktober 1900 erfolgte Verlegung des Postamts 1 von der Ritterstraße nach der Karlsruher Straße eine bedeutende Verschärfung erfahren haben, da dieses Postamt dadurch der vordem vielfach gepflogenen Verlegung durch die Südstadt gänzlich entzogen und andererseits dem Postamt 2 am Bahnhof zu gleicher Zeit ein größerer Kundenzug aus der Altstadt zugezogen worden sei, der früher sich des Postamts 1 bedient habe, an welcher Thatsache die gleichzeitig erfolgte Verlegung des Postamts 3 von der Sophien- nach der Waldstraße nicht viel ändere, da dieses Postamt vermöge seiner ungewöhnlichen Lage nur einem beschränkten Interessentenkreis dienen könne und auch hinsichtlich der Schließung der Postämter eine Poststelle in der Südstadt, wenn auch nur in beschränktem Umfang, geben. Darauf ist uns der laienliche Bescheid geworden, dass Poststellen nur in solchen Orten auf dem Lande errichtet werden, an denen sich keine Postämter befinden, daß im Uebrigen aber mit der Entschliessung bis nach der endgültigen Entscheidung der Bahnhofsfrage abgewartet werden müsse. Dabei haben wir uns vorläufig beruhigt.  
Da wurde uns im März d. J. von einem Kaufmann in der Südstadt ein ihm auf seine Beschwerde wegen verspäteter Zustellung eines dringlich erwarteten Postpakets zugegangenes Schreiben des Postamts 2 vorgelegt, in dem schliesslich mit dürren Worten und ohne jegliche Begründung erklärt wird, daß seit 1. Februar d. J. für den sachlichen der Kriegsstrasse gelegenen Stadtheil, bestehend aus einer zweimaligen Paderbeseilung um 8 Uhr Vormittags und sechs 4 Uhr Nachmittags, während vorher die Paderbeseilung drei Mal des Tages erfolgt ist.“  
Gegen diese, nach unserer Auffassung obiger Erklärung einseitig nur für die Südstadt eingeführte Beschränkung der Paderbeseilung und damit verbundene Schädigung, haben wir im Schreiben vom 16. April an die Oberpostdirektion in kräftigen Worten protestirt und ausgeführt, daß wir in der Maßnahme geradezu eine Mißachtung der Verkehrsbedürfnisse unseres großen Stadtheils erblicken müßten, da nicht allein unsere langjährigen Bemühungen um Verbesserung der äußerst mangelhaften Verkehrsverhältnisse fortgesetzt unbeschadet geblieben seien, sondern es die laienliche Behörde ohne Weiteres für angemessen erachtet habe, eine weitere Verschlechterung einzutreten zu lassen. Der laienl. Postbehörde scheint es unbekannt zu sein, wie in der heutigen Zeit des schärfsten Verkehrs, der die äußerste Ausnutzung aller Verkehrsverhältnisse fordert, die Geschäftsverwelt auf reichste Bedienung seitens der Verkehrsanstalten angewiesen sei, und daß ein Verlegen der schlechteren Funktionen dieses nicht durch sich selbst, sondern durch die Mangelhaftigkeit der geschäftlichen Apparate unbedingt zu machen scheint bei jeder Vertheilung der Postämter. Die Vorstellung von den Verkehrsbedürfnissen unseres großen Stadtheils zu herrschen, daß sie die Verkehrsbedürfnisse als richtig erachten läßt. Eine solche reaktionäre Maßnahme, die mit den Forderungen der heutigen in Zeiten des Verkehrs lebenden Zeit in trafen Widerspruch steht, könne nur auf's Bestehende bedauert werden. Wir erklärten es so dem Herrn Vorsteher, daß wir, sobald alle zweckmäßigen Schritte in der Presse und bis zu den höchsten Instanzen zu unternehmen, um die durch die neue Maßnahme so glänzend illustrierte Mißachtung der postlichen Bedürfnisse unseres großen Stadtheils in die entsprechende Beleuchtung zu rufen und eine endliche, den Verhältnissen entsprechende, Verbesserung herbeizuführen. Im aber vorher noch jedem möglichen Vorwurfe zu begegnen, gestatten wir uns, laienl. Oberpostdirektion zunächst hiervon Kenntnis zu geben in der angenehmen Erwartung eines gefl. möglichst umgehenden Bescheides.  
Der ich also weder von einer Verdrohung gesprochen, noch hat auch nur ein Gebanke an eine derartige Absicht bei uns bestanden.  
Darauf ist uns von der Oberpostdirektion erklärt worden, daß die dritte Paderbeseilung in der Südstadt und an deren Außertheil, deshalb eingestellt worden sei, weil die Zahl der für die dritte Paderbeseilung vorliegenden Pakete häufig zu gering gewesen sei.  
Während eines siebenjährigen Ermittlungszeitraums haben weder für Herrn Kaufmann R. N., noch für den ersten Vorstehenden, Herrn Wils. Merle, Abends um 6 Uhr, ein Paket zur Vertheilung vorgelegen. Eine Verdröhung der jetzt bestehenden Paderbeseilung werde nicht herbeizuführen. Bezüglich der in unserem Schreiben enthaltenen Ausführungen werde bemerkt, daß dieselben einer weitgehenden Verdröhung unterworfen seien. Wenn wir schliesslich damit drohen, zur Errichtung unserer Ziele Schritte in der Presse und bis zu den höchsten Instanzen

unternehmen zu wollen, so könne dies nur als Nöthigung einer Behörde zur Vornahme einer Amtshandlung aufgefaßt werden, gegen die auf Grund des § 114 A. St. G. B. vorgegangen werden könne.

Der § 114 A. St. G. B. lautet: Wer es unternimmt, durch Gewalt oder Drohung eine Behörde oder einen Beamten zur Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung zu zwingen, wird mit Gefängnis bestraft. Ungeachtet dieses klaren Wortlauts dürfte jeder Kommentator zu obiger Auslassung überflüssig erscheinen.

Am Schreiben vom 20. Juli d. J. hat uns die Oberpostdirektion mitgeteilt, daß die von den Bewohnern der Südstadt zum Postamt 2 am Bahnhof zurückgelegenden Begleitenden nicht größer seien, als wie sie in anderen Stadtheilen auch bis zur Post zurückzulegen seien, ferner, daß diese Begleitenden es nicht rechtfertigen, jetzt schon mit der Errichtung einer Poststelle in der Südstadt vorzugehen; vielmehr müsse damit, falls nicht vorher eine erhebliche Verdröhung der Verhältnisse eintrete, bis zur Bahnhofsverlegung zu warten sein.

Damit waren die für die Südstadt wichtigsten Momente, nämlich die Größe und Bedeutung des Stadtheils, die Schwierigkeiten und Verluste durch die beschriebenen mangelhaften Verhältnisse sowie endlich die durch Verlegung des Hauptpostamts eintretende Verschlechterung einfach ignoriert. Auch wurde hierbei ganz übersehen, daß allen anderen Stadtheilen die elektrische Straßenbahn zur schnelleren Erreichung der Post zur Verfügung steht, die dagegen in der Südstadt mangelt. Wir haben uns daher unter dem 21. Juli und 4. August d. J. nochmals mit der eingehenden Darlegung an die Oberpostdirektion gewandt und in Besonderen betont, daß die Südstadt unmöglich noch bis zur Fertigstellung des neuen Bahnhofs, die nach schriftlicher Mitteilung der Großh. Regierung nicht vor 6-7 Jahren zu erwarten sei, zuwarten könne, ohne noch größere, nach unserer Meinung ungerechtfertigte Schädigungen zu erleiden. Was die Feststellung des Paderbeseilung der Südstadt betreffe, so müsse die Begründung, daß während eines siebenjährigen Ermittlungszeitraums weder für Herrn Kaufmann R. N., noch für den ersten Vorstehenden Herrn W. Merle, Abends nach 6 Uhr ein Paket zur Vertheilung vorgelegen habe, in Anbetracht dessen, daß von letzterem Herrn in unsern Schreiben nirgendwo, persönlich zugehörig Bemerkung gemacht, die in einem amtlichen Schriftstück keinen Platz haben sollte. Im Uebrigen liege uns von Herrn Kaufmann R. N. die schriftliche Erklärung vor, daß er in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nachweisbar 90 bis 100 Pakete durch die Post erhalten habe. Die Drohung gegen uns mit § 114 A. St. G. B. (andere können wir die Anrufung dieses Strafparagrafen nicht aufpassen) für den Fall, daß wir zur Errichtung unserer Ziele die beschriebenen Schritte in der Presse und bis zu den höchsten Instanzen unternommen würden, habe uns förmlich überdrüssig und könnten wir dieselbe nur lebhaft bedauern. Sie zeige uns die Haltung der laienl. Postbehörde in einem ganz neuen Lichte und bedächtige zugleich in Mängeln die Wichtigkeit unserer Auffassung. Wir seien nicht so naiv, in dieser Drohung ein irgend wie brennendes Moment zu erblicken; wir seien und seien weit entfernt von der Annahme, daß irgend ein Richter versucht sein könnte, unser Vorgehen mit dem in § 114 A. St. G. B. geltendgemachten Strafparagrafen zu identifizieren. Auch begen wir die bestimmte Ausrufung, daß die Öffentlichkeit sowie die von uns ins Auge gefassten höheren Instanzen von den Verkehrsbedürfnissen des 20. Jahrhunderts eine ideale Auffassung begreifen, als die, daß wohl begründete, wenn auch unbedeute Bestrebungen um Verbesserung der höchst mangelhaften Verkehrsverhältnisse unseres großen Stadtheils einfach durch die mittelalterliche Drohung mit dem Polizeigewalt erstickt werden könnten. Wir würden uns selbstverständlich in unserem jetzt vorgekommenen Verfahren durch diese, in mancher Hinsicht interessante Drohung nicht irre machen lassen. Da wir aber die letzte Drohung auf eine gültige Erfüllung unserer Anliegen noch nicht aufgeben, so flehen wir gegen die Saffnung Mann, daß laienl. Oberpostdirektion die Sachlage nochmals einer wohlwollenden Erwägung unterziehen und befristet werde, daß vor der Eröffnung des Bahnhofs und ihm nicht bald, die seiner Zeit beabsichtigte Poststelle in der Südstadt, wenn auch vorläufig in beschränktem Umfang errichtet werde und bleiben einer geeigneten Antwort gerne gewärtig.  
Darauf ist uns im Schreiben vom 3. September d. J. am Schluß einer längeren Darstellung über die demaligen Sachverhältnisse am Bahnhofpostamt 2 folgender wortreicher Bescheid zugegangen: „Es liegt für die Oberpostdirektion kein Grund vor, eine Veränderung des vorbezeichneten Bescheides einzutreten zu lassen.“  
Wir aus Obigen zu erkennen haben wir kein Mittel unversucht gelassen, auf welchem Wege zum Ziele zu gelangen. Wir haben erst dann eine schärfere Tonart angewandt, als wir sehen mußten, daß die Oberpostdirektion unter Ausnutzung der von uns ins Feld geführten Gründe einfach Nichts zur Abhilfe thun wollte und sogar kein Bedenken trug, die Situation durch Einschränkung der Paderbeseilung aus eigenem Antriebe noch zu verschlechtern. Wir sind festgesetzt haben, kurzit gegenwärtig ein einziger Paderbeseilung in der Südstadt und zwar zweimal des Tages und es sind uns wegen verspäteter Zustellung in den letzten Wochen öfters wieder Klagen zu Ohren gekommen. Die Oberpostdirektion hat es nicht verstanden, in persönlichen Bemerkungen ansäufig zu werden; dahin müßten wir auch den Vorgang rechnen, daß sie in ihrer Berichtigung ganz auffällig den Namen unseres Vorstehenden und dessen angeblich maßlose und verkehrte Ausföhrungen und wählte, während doch unsere sämtlichen Schreiben von der Bürgergeheißenschaft unter ihrer Führung und Genehmigung im Gesamtinteresse der Südstadt.  
Der Postamt:  
W. Merle, 1. Box.

!! Geldlotterien !!  
Zeller Zoose & Mt. 2.40 (auswärts Mt. 2.60 franko).  
Neutinger Marienkirche-Zoose & Mart 2.— (auswärts Mt. 2.20 franko).  
Nothe Kreuz-Zoose zur Errichtung von Heilstätten für Lungentranke & Mt. 3.30 (auswärts franko Mt. 3.50) empfiehlt  
Expedition des „Badischen Beobachters.“  
Herrenhemden  
in allen Weiten, aus Ia. Stoff gearbeitet, mit feinem leinenen Einlag, gutgehend, verendet  
1/2 Dugend Mt. 20.—  
3 Stück Mt. 10.50  
Franz Tauer, Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 207.

Seidenstoffe von 10 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
MICHELS & Co BERLIN SW. 19  
Leipzigerstrasse 43, Ecke Mark-rafensstrasse.  
Eigene Fabrik in Ostpreußen

Habe mich hier zur Ausübung der ärztlichen Praxis niedergelassen.  
**Dr. med. F. Schmid,**  
Akademiestrasse 69.  
Sprechstunden 8-9 und 2-4 Uhr.  
Sonn- und Feiertags 8-10 Uhr.

**Zahnarzt Lorenz,**  
Karlsruhe, Leopoldstrasse 38.

Wichtig für Priester und Lehrer.  
Sehen sie im Selbstverlage des Verfassers erschienen:  
**Kleiner Führer durch das katholische Berlin**  
von Wilhelm Fraut, Erzpriester und Warner bei St. Pius, Berlin O, Pallfadenstrasse 73. Preis incl. Porto 70 Pfg.

**Fidelitas,**  
Verein katholischer Kaufleute und Beamten.  
Am Dienstag, den 4. und 11. November d. J. (Abends 9 Uhr), findet im Vereinslokal, Herrenstrasse 4, 2. Stock, unsere diesjährige  
**ordentliche General-Versammlung**  
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst einladen.  
Die Tagesordnung liegt im Vereinslokal auf.  
Karlsruhe, den 18. Oktober 1902. Der Vorstand.

**Christ. Oertel, Karlsruhe,**  
Kaiserstr. 101/103,  
Manufacturwaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.  
Großes Lager fertiger Betten, Bettdecken, Bettdecken, Kissen, Kopfkissen, Steppdecken, Federn, Kissen, Plüschdecken, Baumwoll- und Leinwandwaren u. s. w.  
Hebernahme ganzer Anstalten.  
Ständige Ausstellung von Schlafzimmereinrichtungen in allen Stylarten.  
Billige Preise. — Reelle Bedienung.  
Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Der  
**Wetter vom Rhein**  
bedeutet illustriertes Volkskalender  
per Stück 30 Pfg. — ist überall zu haben.  
Fahr i. B. Der Verlag Chr. Schömpfer, Nachf. Paul Bosh.

Die  
**Schirm-Fabrik**  
von  
**W. KERN,**  
Kaiserstrasse 139, zwischen Marktplatz u. Kl. Kirche.  
empfehlen wie bekannt ihr großes Lager in  
**Regenschirmen**  
von den feinsten bis zu den billigsten. Große Auswahl in farbigen Regenschirmen. Auch werden Schirme nach Wunsch angefertigt.  
Reparieren und Heberziehen schnell und billig.  
**W. Kern, Kaiserstrasse 139.**

Waldstrasse 26. Telefon 1036.  
**Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen**  
Hausinstallationen und Elektro-Motoren  
im Anschluss an das Städtische Elektrizitätswerk.  
Ingenieurbesuche und Kostenanschläge unentgeltlich.  
**Grund & Oehmichen.**

**Karlsruher Colosseum.**  
Täglich Theater Variété.  
Anfang 8 Uhr. Kassen-Öffnung 7 Uhr.  
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

**Stearinkerzen** in von Nützing in Heilbronn in allen Eintheilungen,  
**Renaissancekerzen,**  
**Gasanzünder**  
empfehlen  
**Luise Wolf, Wwe.,**  
4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Empfehle als solchen eingetroffen:  
**„Habana-Schuss.“**  
6 St. 40 Pfg., 100 St. 6.70 Mk.  
**Gustav Schneider,**  
Kaiserstrasse 122.

**Möbelfabrik und Lager**  
von  
**Pottiez Schrott,**  
Werderstrasse 57.  
empfehlen sein großes Lager in allen Sorten Kasten- und Polstermöbeln, Betten, Spiegel, Stühlen, Bettdecken etc.  
Anfolge eigener Fabrikation und großer, vortheilhafter Einkaufspreise, reell und billig.  
Komplette Ausstattungen in jeder Preislage finden besondere Berücksichtigung.  
Anschaffungen gerne gestattet.  
Zahlung nach Heberziehung mit. Anforderte von Postermöbeln bei billiger Berechnung.

Badische  
Pferdeversicherungs-  
Anstalt  
Auf Gegenseitigkeit  
Karlsruhe.

**Aufpoltern** sämtlicher Polstermöbel, sowie Renovierung. Das Aufpoltern von Polstermöbeln wird prompt besorgt. Postkarte genügt. Alb. Ernst, Hasenbühl 7.

### Bekanntmachung.

#### Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mk. bestraft (Mf. 2 desselben §).

Das Rektorat:  
G. Specht, Stadtschulrat.

Agentur der Literarischen Anstalt in Freiburg i. B.  
Herrenstraße 34 Karlsruhe i. B. Ecke Erbprinzenstraße  
bei der St. Stefanskirche.

#### Buch- und Kunsthandlung.

Wir empfehlen uns zur Besorgung aller von immer nur angezeigten Bücher, Broschüren, Lieferungswerke, Zeitschriften u. c. Die neueren Erscheinungen der katholischen Literatur, wissenschaftliche wie populäre, sind stets vorrätig, wie auch ein gewähltes Lager aller anderen Literaturgebiete. Aufträge werden bereitwilligst. Kataloge, Prospekte gratis und franco. Telefon 1286.  
\* Alle in dieser Zeitung angezeigten oder empfohlenen Bücher u. dergl. sind meist auf Lager oder werden schnellstens besorgt.

En gros. Export. En détail.

**W. Eims Nachfolger, Karlsruhe**  
(Inhaber: Oskar Friedle).

Großherzog. Hoflieferant.



empfehlen wir  
präparierte Palmen, Vasenbouquets,  
blühende Pflanzen, Dekorationszweige  
von Früchten und Blumen,  
Stranckränze, Traubenbouquet, Stranck-  
schleier, Hut- und Ball-Garnituren,  
Korbhütten und Jardinières  
werden zum Füllen angenommen.  
Beständige Ausstellung in  
Perle-, Blech- und Blätter-  
Grabkränzen  
in beiden Sälen Adlerstrasse 7,  
zwischen Kaiserstrasse und Schloßplatz.  
Telefon 1486.

### Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt:  
Colossal-Rundgemälde

Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.  
Eintrittspreis pro Person 50 Pf., Kinder und Militär 25 Pf.

Eine grossartige Auswahl in

### Orgel-Harmoniums

finden Sie bei

**Ludwig Schweisgut,**

4 Erbprinzenstr., Karlsruhe, Telefon Nr. 1711.

Ausführliches Preisverzeichnis mit Abbildungen von  
Instrumenten zu Mk. 90.—, 110.—, 140.—, 190.—, 260.—,  
310.— u. s. w. bis Mk. 1200.— steht frei zu Diensten.

### Vor

Einkauf von Betten und  
Polstermöbeln veräume Niemand, unser  
stimmend grosses Lager zu besichtigen.

Fertige Divans und Wohnzimmer-Sofhas, in allen Preis-  
lagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und Chiffonieres,  
Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, ganze Ausstatterer, sowie  
einzelne Zimmereinrichtungen unter Garantie für solide Arbeit.

Ganze Ausstatterer werden besonders berücksichtigt.  
**Gebr. Klein, Durlacherstraße 97/99.**

Circa 300

Ueberzieher u. Lodenjoppen

spottbillig im Ausverkauf bei

**J. Schneyer, Ecke Marien- und  
Berderstraße.**

# Keine Dunkelkammer

ist mehr erforderlich,

weder zum Einlegen der Filmspulen, noch zum Entwickeln derselben bei Anwendung der

# Kodak-Entwickelungs- Maschine.

Durch diese wesentliche Erleichterung in der Photographie ist einem längst gehegten  
Wunsche aller Amateurphotographen Rechnung getragen, da die Dunkelkammer und die Umständlichkeit  
der Entwicklung viele vom Photographiren abschreckte. — Die Entwicklungsmaschine ist entschieden das

## schönste Weihnachts-Geschenk

für alle Kodak-Besitzer.

Kostenfreie Vorführung der Maschine ohne Kaufzwang.

**Emil Bühler, Photographische Industrie,**

Telefon 1144. Karlsruhe i. B., Kreuzstrasse 35, Telefon 1144.

nächst dem Haupt-Bahnhof.

### XI. Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 15. November 1902.  
Kleine Looszah! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!  
1200 Gew. i. W. 39000 Haupt-Gew. 100000  
v. Mk. Mk.  
Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten  
Gewinne mit 25% Abzug vom Generalagenten ausbezahlt.  
Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.; Porto und Liste 25 Pf. extra  
empfehlen  
**J. Stürmer, General-Agentur, Strassburg i. E.**  
Hier bei: G. Götz, Hebelstrasse 11/15. A. van Perlestein, E. Dahlemann,  
Chr. Wieder, L. Michel.

### Restaurant zum Löwenrachen,

Kaiser Wilhelm-Passage.

Empfehle einen vorzüglichen

Mittags- und Abendtisch

in und ausser dem Abonnement.  
Gleichzeitig empfehle  
**reine Oberländer-, Rhein- und Moselweine.**  
Warme Küche bis Abends 12 Uhr  
bei einem vorzüglichen Stoff Münchener Leibbräu, jeden  
Abend 6 Uhr frischer Anstich direkt vom Fass und Freiherrlich  
von Seldeneck'schem Exportbier.  
Prompte Bedienung. Reelle Preise.  
NB. Zu Hochzeiten, Festessen oder sonstigen Festlichkeiten  
empfehle meine schönen Lokalitäten, sowie Diners à parte.  
Hochachtungsvoll

Carl Dathe.

### Spiegel

kauft man am billigsten im Spezialgeschäft.  
Große Auswahl, nur beste Qualität.  
Preise das Billigste, was geboten werden kann.  
**A. Jägel,**  
Ausstellung Ecke der Kreuz- und Markt-  
grafenstraße 38.

### Geldlotterie

zum Zwecke der Umgestaltung der Prämonstratenser-  
Kloster-Kirche zu Zell am Main in eine  
**katholische Pfarrkirche.**  
Ziehung unbedingt 12. November 1902.  
Hauptgewinn 50000 Mark.  
Loose zu 2.40 Mark (incl. Reichssteuer), auswärts  
2.60 Mark franko sind zu haben bei der  
Expedition des „Bad. Beobachters“,  
Karlsruhe, Adlerstraße 42.

### Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Bei Einkäufen von Mk. 5.— an:

**20% Rabatt**

auf  
Gardinen- und Siebstoffe,  
Nouveau,  
Herrenwäsche aller Art,  
Reform-(Normal-)Wäsche,  
Grabatten jeden Genres,  
Dandyschuhe,  
Strümpfe,  
Schürzen,  
Gürtel,  
Bettedecken;

und

**10% Rabatt**

auf  
Stickerien und Eintäge,  
Küppel-  
Kuchen-  
Gäbel-  
Maschinen-  
Weißes Stoffe,  
Taschentücher.

**Oskar Beier,**

Karl-Friedrichstraße 20,

später: Kaiserstraße 112.

Vollständig konkurrenzlos

ist mein

**Berl-Kaffee,**

Pfund 90 Pf.,  
Flachkaffee Pfund 80 Pf.,  
Niemand sollte veräumen, sich davon zu  
überzeugen.  
Bessere Sorten Berl 110 und 140 Pf.,  
bessere Sorten Flach 100, 120 und 160 Pf.

**Bernh. Kranz**

36 Kaiserstraße 36,

37 Werderplatz 37, 40 c Waldstr. 40 c.

**Schweine im Fass:**

Schweine von 40 Pf., Rotfleisch  
von 50 Pf. per Liter bis zu den  
feinsten Qualitäten,  
sowie in- u. ausländische Fleisch-  
weine, Schaumweine und feine  
Liquore in allen Preislagen  
empfehlen

**Julius Hoeck,**

Kriegstraße 6 u. Waldstraße 41.

Ecke Kaiserstraße.  
Telephon 74.  
Man verlange Proben und Preisliste.

### Dringende Bitte!

Eine arme Witwe, der durch einen  
heftigen Sturmwind ihr Dekonomie-  
gebäude umgerissen wurde, bitte  
mitleidige Herzen, ihr doch durch  
eine kleine Unterstützung zum Wiederauf-  
bau desselben zu verhelfen.  
Geschenke können bei der Erpe-  
dition des „Bad. Beob.“ hinterlegt  
werden, wofür auch ein pfaffen-  
amtliches Zeugnis zur Einsicht  
aufliegt.

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

Erbprinzenstraße 21, 2. Stock.

Verantwortlich:

Für den politischen Teil:

Josef Theodor Meyer.

Für kleine habituelle Chronik, Lokal-  
verhältnisse Nachrichten und Gerichts-  
ermann Bähler.

Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst-  
und Wissenschaft:

Heinrich Vogel.

Für Handel und Verkehr, Haus- und  
Landwirtschaft, Industrie und Neuestes

Heinrich Vogel.

Sämtliche in Karlsruhe,  
Notations-Druck und Verlag der Offizin

gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe,  
Adlerstraße 42.

Heinrich Vogel, Director.